

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 8.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Ortsgeld. Mt. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch den Postboten. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung „Tagblatthaus“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Dürbach die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Btg. für deutsche Anzeigen; 30 Btg. für ausländische Anzeigen; 1.50 Btg. für örtliche Werben; 2.50 Btg. für auswärtige Werben. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen im kurzen Zeitraume ermäßigter Nachsch. — Anzeigen-Kunstm.: Für die Rhein-Kunstm. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Kunstm. bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Samstag, 14. September 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 429. • 66. Jahrgang.

Nach den Krisengerüchten.

○ Berlin, 13. September.

Die Gerüchte über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Grafen Hertling werden weder in konservativen Kreisen noch innerhalb der Mehrheitsparteien ernst genommen. Die im alldeutschen Lager verbreitete Behauptung, daß die Abgeordneten Reichshofen und Erzberger die Urheber dieser Gerüchte seien und daß sie mit deren Ausstreuung den Sturz des Reichskanzlers vorzubereiten versuchen, ist ebenso eine Erfindung, wie es die vermeintliche Kanzlerkrise selber ist. Tat solche Gerüchte ist von einer hiesigen liberalen Korrespondenz ausgesprochen worden, durch die es nach Wien und von dort auf dem Umweg über das „Leipziger Tageblatt“ hierher zurückgelangt. Seinen letzten Ursprung hat das Gerücht allerdings wohl in der überwiegend gebotenen Empfindung, daß der gegenwärtige Zustand als völlig befriedigend nirgends gelten kann. Es gibt Beurteiler, die eine wirklich kurzfristige Veruhigung nur von der Schaffung eines Koalitionsministeriums erwarten, das also von Westarp bis zu Scheidemann reichen müßte. Für eine solche Umbildung unserer Regierungsbhältnisse ist die Zeit allerdings noch nicht reif, aber bezeichnend genug bleibt es bereits, daß derartige Gedanken ausgesprochen werden können und daß sie eigentlich nirgends mit Entsetzen, wenn auch freilich vielfach mit Abneigung aufgenommen werden. Indessen, wie gesagt, wir sind noch nicht so weit, daß Erwägungen dieser Art aus der bisherigen Allgemeinheit, in der sie sich bewegen, auf den Boden der praktischen Politik hinübergenommen werden müßten; immerhin kann es dahin kommen. Wir wissen ja noch gar nicht, welche über alles bisherige hinausgehende Anspannung unserer moralischen wie sachlichen Kräfte uns noch obliegen wird und welche bis dahin niemals angewendeten Mittel nötig sein werden, um den zutreffenden Ausdruck für diese Kräfteanspannung zu geben. Ihre sichtbarste Verwirklichung aber fände der veränderte Zustand naturgemäß immer wieder und zuerst in den Formen, in denen bei uns regiert werden soll, und da kann es wohl sein, daß wir in der Tat Umbildungen erfahren, die heute freilich noch nicht in Frage stehen. Sie tun es nach unseren Erfahrungen, mit denen wir uns durchaus an erste Stellen gewandt haben, tatsächlich nicht, und es ist einfach falsch, daß es gegenwärtig eine Kanzlerkrise, überhaupt eine Regierungskrise gibt. Es ist gar kein erkennbarer Anlaß zu einer solchen vorhanden, keine innere und keine äußere; hinzugefügt muß aber werden, daß das immer nur für heute und für die aller nächste Zeit gilt und gelten kann, und daß es auch nur unter bestimmten Voraussetzungen gilt. Die wichtigste darunter wird immer sein, daß die Erwartungen erfüllt werden, mit denen die Mehrheitsparteien und die hinter ihnen stehenden Schichten unseres Volkes die Methoden zur Verwirklichung der verschiedenen Reformen begleiten. Die Probe auf die Fähigkeit der Regierung und auf ihren guten Willen zur Geltendmachung dieser Fähigkeit wird immer wieder durch die preussische Wahlreformfrage dargeboten, und es gilt, sie zu bestehen. Gerade weil diese Dinge gegenwärtig an einem kritischen Punkt anknüpfen, kann man von einer Kanzler- oder Regierungskrise nicht sprechen; denn es ist ja selbstverständlich, daß zuweilen zuweilen werden muß, wie sich Graf Hertling und seine Ministerkollegen jetzt zum Herrenhause stellen wollen und werden, wenn die beständete Verschleppungspolitik wirklich beginnen sollte, und so lange man nicht weiß, was die Staatsregierung tun wird, so lang hat man lokalweise eigentlich gar nicht das Recht dazu, bereits von der Unterwühlung der heutigen leitenden Männer zu sprechen. Wir dürfen uns zunächst doch daran halten, daß Graf Hertling ebenso wie Dr. Friedberg erklärt hat, mit der Wahlreform stehen und fallen zu wollen, und das heißt, daß er alle Energie an ihre Durchführung setzen will. Zeit allerdings wäre es, diesen Willen auch durch Taten deutlicher erkennbar zu machen, fürs erste also jeden Schein zu vermeiden, als ob sich die Staatsregierung doch noch auf ein schwächliches Kompromiß einlassen könnte, sobald aber rechtzeitig die Vorbereitungen zu Neuwahlen zu treffen, wenn die unvermeidlich werden sollten. Wenn von der Staatsregierung angenommen werden darf, daß sie den Ernst der Lage durchaus erkennt, und das hat die Rede des Grafen Hertling im Verfassungskonferenzen des Herrenhauses ebenso wie seine Erklärungen gegenüber den Gewerkschaftsvertretern und die Entgegner der Rede des Herrn v. Payer, doch gezeigt, wenn ferner die Mehrheitsparteien bereit und willens sind, alles hinwegzuräumen, was in der uns aufgedrungenen Notwendigkeit der Kriegserziehung den unerschütterlichen Einheitswillen beeinträchtigen könnte, wenn also, um es ganz klar zu sagen, der Wille und die Kraft der Entfesselung des wahren Furors teutonius vorhanden sind, dann können wir aber auch fordern, daß dieselbe Einsicht in den Zwang geschichtlich-politischer Umstände bei den Konservativen durchdringt, daß von jener Seite her die Bereitschaft zur Wiederherstellung und Befestigung des Bürgerfriedens durch Opfer und durch Anpassungen bewiesen wird. Man kann zugeben, daß in diesem Lager der Ton neuerdings gemäßigter und entgegenkommender geworden ist, indessen fehlt noch vieles an dem Zustand, wie er wirklich sein soll, und vor allem wäre es die Aufgabe des Herrenhauses, das nun einmal zur Stunde im Vordergrund steht, durch die Behandlung der Wahlreformfrage zu zeigen, daß ein neuer Geist walten soll. Wir wissen nicht, ob das Herrenhaus die Probe wirklich bestehen wird. Man hat uns allzu häufig und, wie sich heute schon feststellen läßt, mit durchaus überflüssiger Oberflächlichkeit des Urteils verheißt, eine Verständigung über das gleiche

Wahlrecht werde im Verfassungsausschuß des Herrenhauses un schwer zu erzielen sein, es sei bereits alles vorbereitet, der Reichskanzler habe sich mit den beiden Fraktionen des Herrenhauses ins Einvernehmen gesetzt, die Sache sei fast schon gemacht. Nichts davon ist wahr; eine sehr leichtfertige Berichterstattung hat uns genaschürt. Wir meinen, Graf Hertling, Dr. Friedberg und Dr. Drews haben schon jetzt allen Anlaß, sich zu vergewissern, ob der Verwaltungsapparat, wie er nun einmal ist, genügen wird, um im Falle von Neuwahlen so zu arbeiten, daß die Wahlrechtsgegner nicht wohl gar Vorteil aus ihm ziehen können. Kommt es zur Auflösung, so wird der nachdrücklichste Ernst, mit dem die Staatsregierung alsdann ihre Sache zu vertreten haben wird, vielleicht auch durch eine Reihe von Personalveränderungen in der Verwaltung, betätigt. Inzwischen bereiten sich die Behörden aber wirklich schon auf Neuwahlen vor, wie auch eine Verfügung des Berliner Magistrats an die Vorstände der Gemeindefürsorge zeigt, wodurch für rechtzeitige Beschaffung der Wahllokale, der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter gesorgt werden soll.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mosel.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Dr. Berlin, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht, ab.) Es war vorauszu sehen und es ist von uns ja auch deutlich in unserer letzten Besprechung der Lage betont worden, daß der Feind sich nicht mit dem vorläufigen Stillstand der Schlacht im Raum Arros-Soissons zufrieden geben würde, sondern daß mit einer Fortsetzung in der feindlichen Offensive unter allen Umständen zu rechnen war. Es blieb nach unserer Loslösung vom Feind schon wahrscheinlich, daß diese Fortsetzung an anderer Frontstelle erfolgen würde; auch daß sie sehr bald folgen würde, war vorauszu sehen, da bei der Jahreszeit und dem farbigen Menschenmaterial und dessen Ausnutzung für große Operationen, nur noch wenige gute Monate in Betracht kamen.

Das war der eine Grund. Der zweite ist der, daß die Entente stürmisch nach einer Entscheidung drängt, daß sie sich mit dem strategischen Erfolg an der alten Schlachtfeldfront trotz allen Geländegewinn nicht zufrieden geben kann. Es stehen also hinter dieser Fortsetzung gewaltige treibende Faktoren politischer und auch wirtschaftlicher Natur, über die wir vielleicht noch lange nicht alles wissen. Der neue Angriff zwischen Maas und Mosel richtet sich gegen den Bogen von St. Mihiel. Dieser ist wie ein weit vorspringender Dorn in die feindliche Front zwischen den Befestigungen von Verdun und Toul eingelassen und berührt mit seiner Spitze die Maas bei dem Städtchen St. Mihiel. Er bietet also eine sadartige Ausbuchtung unserer Front, ähnlich wie die Gestaltung des Marnefelds, nur im kleineren Maßstab und wendet seine beiden Flanken gegen die Festungen Verdun und Toul. Gegen diese Flanken wird der Angriff erfolgt sein, um so mehr, als diese Festungen als Basis des Unternehmens infolge günstiger Entwicklung und ausgebauter Verbindungen noch die Anlage des Angriffs außerordentlich erleichtern. Noch sieht man natürlich über die Ziele des Angriffs nicht ganz klar. Der heutige Heresbericht läßt aus der Angabe der Angriffsfreie und der Angriffsbreite erkennen, mit welcher Ausdehnung der Kämpfe man zu rechnen hat. Der Grundgedanke des höchsten Angriffs wird zunächst wiederum in der Umfassung zu suchen sein, die auch hier nur durch Durchbrechung unserer Flanken möglich wäre. Doch wird den Mihielbogen abbrechen wollen, um seinem zweiten Ziel, dem Lothringer Graben und die, näher zu kommen und gleichzeitig damit eine strategische Einwirkung auf den ausgedehnten Festungsbereich von Metz zu gewinnen. Andererseits sind gerade infolge der Klüdenlage der Festung Metz unsere Nachschubbedingungen günstig, so daß wir nicht unter besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Bekannt ist ja schon seit längerer Zeit, daß die Festung Toul als Lager amerikanischer Truppen galt. Man kann also annehmen, daß von Süden her zwischen Maas und Mosel in der Hauptfache Amerikaner, von Westen her in der Hauptfache Franzosen angreifen. Es würde sich also dann um einen ersten großen Versuch einer amerikanischen Verbände in selbständigem Angriff handeln. Auch ist die Zeit zu einer Beurteilung der Lage nicht gekommen. Der Angriff ist noch zu jung. Ein klares Bild werden beide Parteien erst im Lauf der Kämpfe gewinnen. Im übrigen können wir uns vollständig auf die Maßnahmen unserer Heresleitung verlassen, die auch dort das Richtige treffen wird.

General Maurice warnt vor übertriebenem Optimismus.

Generalmajor Sir Frederick Maurice schreibt im „Daily Chronicle“: Ich möchte nicht den Eindruck hervorrufen, daß die deutschen Armeen im Westen vor absehbarem Zusammenbruch stehen. Ich habe eine große Anzahl kürzlich gemommener Gefangener gesehen, und ihre Körperbeschaffenheit ist entschieden gut, in jeder Hinsicht durchschnittlich ebenso gut, wie die unserer eigenen Leute. Sie scheinen gut genährt zu sein, und ihre Streifen, Kleidungsstücke und Ausrüstung sind durchaus vorzüglich. Der Feind hat seine Klasse 1920 noch nicht eingestellt, und wenn sie an der Front erscheint, so wird sie viel mehr Ausbildung erhalten haben, als unsere eigenen Jungen dies Jahr erhielten. Auch die militärische Landkategorie ist noch sehr jung und untrainiert; unser und ihre französischen Truppen haben ein schweres Jahr gehabt, während die amerikanischen Streitkräfte weit davon entfernt sind, voll ausgebildet zu sein. Der Feind ist noch furchtbar, und wir besitzen noch nicht die Überlegenheit an Stärke, um ihn zu zermalmen.

Die stärkste Karte des Feindes in der Verteidigung ist die, daß er es in seiner Macht hat, auf eine immer kürzer werdende Front zurückzugehen. Wenn er auf die Hindenburglinie zurückgeht, wird er einige vierzig Divisionen ersparen, die für ihn von großer Bedeutung sein werden. Daher müssen wir mit unferren Erwartungen getulbig und mäßig sein, denn es ist sehr unwahrscheinlich, daß der Feind sich schneller zurückziehen wird, als er gezwungen ist. Unsere Überlegenheit ist bis jetzt weit davon entfernt, überwältigend zu sein.

Amerikanischer Heresbericht.

Unsere Abteilungen vollführten gelungene Handstreich in Lothringen, brangen in die feindlichen Gräben ein, fügten dem Feind Verluste zu und machten Gefangene. Sonst nichts Wichtiges zu melden.

Lloyd George will weiter kämpfen.

W. T. B. London, 13. Sept. (Drahtbericht, Reuters.) Der Premierminister Lloyd George hielt am 12. Sept. bei Gelegenheit der Bezeichnung der Ehrenbürgerwürde in Manchester eine Rede, worin er ausführte: Ich bin mit großem Vergnügen in diesem Krieg eingetreten, aber nachdem ich den Charakter der Herausforderung deutlicher erfaßt hatte, durfte nichts halb geschehen. Ich fühle, das Schicksal der Menschheit war vom Ausgang dieses Krieges abhängig, daß nichts anderes zu tun war, als meine ganze Energie zur Verfügung meines Heimatlandes zu stellen. 1915 war unsere Armee für diesen Krieg sehr schlecht ausgerüstet, aber ich bin glücklich, sagen zu können, daß das Gleichgewicht wiederhergestellt ist. Während der letzten vier bis fünf Monaten war der Feind unserem Bombardement ausgesetzt, das seinen Nerven nichts genutzt hatte. Die Nachrichten sind bestimmt gut, sie sind wirklich gut. Wir sind durch einen langen Tunnel hindurch, aber noch nicht am Ende der Reise. Das schlimmste ist vorüber. Ich erzähle Ihnen das als einer, der seit vier Jahren die Ereignisse genau beobachtet hat. Die Deutschen geben sich keinen Illusionen hin über die neue Tatsache, welche sie mit Besorgnis erfüllt, die Ankunft der amerikanischen Truppen. Die Deutschen hielten Amerika und wandten sich in aller Verzweiflung tatsächlich an Österreich. Unser Sieg war in jeder Beziehung groß. Deswegen haben wir uns so gefreut. Der Unterschied zwischen 1916 und 1918 war die Engherzigkeit des Oberbefehls, und es war ein großes Glück für uns, in dem Feldmarschall Foch uns einen jener seltenen Männer zu sichern, die über eine seltene Weisheit verfügen. Nur wenn die Nation den Mut bezieht, könnte es kommen, daß wir keinen wirklichen Sieg erreichen, um am Ende des Krieges unseren Feinden einen gerechten und dauerhaften Frieden aufzuweisen zu können. Die erste wesentliche Bedingung ist, daß die Zivilisation ihre Macht organisiert, um ihre Befehle durchzuführen. Der Sieg ist wichtig für einen gesunden Frieden. Die preussische Militärmacht muß nicht nur geschlagen werden, sondern das deutsche Volk selbst muß wissen, daß seine Herrscher die Gesetze der Menschlichkeit verletzen, die preussische Militärmacht sie nicht vor Strafe schützen konnte und daß, wer ein Gesetz bricht, seine Strafe findet. Wenn dies nicht erreicht werden würde, würde der Krieg vergeblich geführt worden sein. Die gleichen schlimmeren Schrecken würden sich wiederholen. Lloyd George betonte mit allem Nachdruck: Dies muß der letzte Krieg sein; wenn er das nicht ist, wäre es das Ende der Zivilisation. Das ist der Grund, weshalb wir ihnen helfen möchten, die einen ebensolchen Schauer vor dem Krieg empfinden als wir, und gern ein vernünftiges Mittel wissen möchten, um diesen Wahnsinn zu beenden. Wir wollen uns nicht zu dem Glauben verleiten lassen, daß die Errichtung eines Völkerbundes ohne Macht an sich die Welt gegen eine solche Katastrophe sichern würde. Der Völkerbund würde, wenn die preussische Militärmacht triumphierte, ein Bund zwischen Furcht und vielen Wünschen sein. Wenn der Sieg nicht errungen wird, kann man auf Pläne für die neue Welt ebenso gut verzichten. Wenn wir den Sieg erringen wird uns alles andere geschenkt werden. Ich bin für den Völkerbund, und in der Tat ist der Anfang für den Völkerbund gemacht. Das britische Reich und die Länder der Alliierten sind jetzt alle ein Völkerbund von freien Nationen. Jedes andere Land würde willkommen sein. Wenn Deutschland nach dem Krieg die fluchwürdige Treulosigkeit seiner Herrscher zurückweist, dann wird das Volk von der Vorherrschaft des Militarismus befreit und im großen Völkerbund willkommen sein. Aber die einzige sichere Grundlage ist nur ein vollständiger Sieg. Der Friede muß von solcher Art sein, daß er sich dem gesunden Menschenverstand und dem Gewissen der Nation von selbst empfiehlt. Er darf nicht von extremen Leuten, von irgend welcher Partei diktiert werden. Wir könnten den Deutschen nicht erlauben, uns einen erniedrigenden Frieden aufzuwingen. Wir werden weder selbst den Dreierfrieden annehmen, noch ihn unseren Feinden aufzuwingen. Sobald eine richtige Art Frieden gesichert ist, können wir mit ruhigen Herzen und gutem Gewissen darangehen, die neue Welt aufzubauen, in der diejenigen, die viel geopfert haben, in Frieden und Sicherheit zufrieden wohnen können. In dem Augenblick, in dem der Krieg vorüber ist und die Arbeit des Wiederaufbaus beginnt, ist viel über die Vorbereitung des Krieges nach dem Krieg gesprochen worden. Es ist ebenso wichtig, den Frieden nach dem Krieg vorzubereiten. (Starker, anhaltender Beifall begrüßt den Schluß der Rede.)

Beim Frühstück bei dem Lord-Major bemerkte Lloyd George, als er zuerst in Manchester gewesen sei, hätten einige Menschen von einem Komplex gesprochen und gefragt, ob sie doch einen Verhandlungsfrieden schließen. Seine Antwort darauf sei gewesen, daß es kein Kompromiß geben könne. Mit erhebener Stimme erklärte Lloyd George unter lautem Beifall: Wir

Für die Wohltätigkeitsvorstellung zum Festen der Kriegsbildungsvereine, die als Aufführung des Films 'Dem Licht entgegen' am Samstagabend im großen Kurhausaal stattfand, macht sich lebhaftes Interesse geltend.

Warnung vor Verbreitung unwahrer Gerüchte. Im Anschluß an die Mitteilung, daß der Oberbefehlshaber in den Marken eine Verordnung erlassen habe, wonach die Verbreitung unwahrer Gerüchte auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand unter Strafe gestellt wird, sei darauf hingewiesen, daß kein stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps eine solche Verordnung bereits am 31. August 1917 erlassen worden ist.

Die Bucheckernsammlung, die jetzt alljährlich beginnt, wird, wie amtlich mitgeteilt wird, durch die Kriegswirtschaftsämter mit Hilfe der Schulen in ähnlicher Weise durchgeführt werden, wie die Laubheuschnecken. Für diese öffentliche Sammlung sind die Staats- und Privatwälder freigegeben.

Ein Geleit. Ein schönheitsdürftiger Leser schreibt der 'Fr. Stargorger Ztg.': 'Vor einigen Tagen erhielt ich von einer Berliner Firma einen Prospekt, der ein Mittel enthält, das als 'abstehende Ohren' anpreis: Preis 8,50 M.; es wird bereits nach 10 Minuten wahrgenommen. Ich ließ mir ein Mittel kommen und erhielt gegen Rücknahme von 1,50 M. eine kleine Schachtel mit Leim, dazu folgende Gebrauchsanweisung: Man erwärme den Leim, bestreiche die Innenseite der Ohren damit und klebe sie an den Kopf. Erfolg sofort.'

Personal-Nachrichten. Den Postsekretären S. Dingens und Rud. Wolf ist das Verdienstkreuz in Gold, dem Oberpostsekretär J. Wiesner das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

Kleine Notizen. Bei günstiger Witterung findet am Sonntag, den 15. September, vormittags von 11.30 bis 12.30 Uhr, im Musiktempel am 'Warman-Tamm' (Wilhelmstraße) Standmusik der Garnisonkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Weber statt.

Vorbereitungen über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Von früheren Wiesbadener Künstlern. Olga Gaudy hat in ihrer Vaterstadt Graz als Gast mit bestem Erfolg die 'Iphigenie' verkörpert. Etwas die 'Lagerpost' wie auch das 'Grazer Volksblatt' haben einmütig das hübsche Spiel und die lebendige Erscheinung der Künstlerin.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele. Die Union-Lichtspiele, Rheinstr. 47, bringen ab Samstag bis einschließlich Dienstag eine hervorragende Erstaufführung: 'Solomon', der erste große türkische Film, der in Deutschland gezeigt wird. Ferner gelangt zur Vorführung 'Im Goldschatz', welches in erster Zeit, während interessante Naturbilder das Programm beschließen.

Spätsommerabende in Dorpat.

Von A. Rett.

II.

Die große Parkstraße jenseits der Steinbrücke führt schon wieder den Abhang hinauf, an dem sich Dorpat gelagert. Weit oben schimmert mit mattem Licht die Uhr des Rathhauses, das im dunklen Hintergrund die Straße wie einen Pfad abschneidet. Hier vernimmt man auch schon durch die Abendstille die Klänge des finnischen Sinfonieorchesters, das zwei Querstraßen weiter im Garten des finnischen Gesellschafts-Hauses 'Bonnamine' sein Abendkonzert gibt.

Das Weiß des Musikpavillons und der Bänke vor ihm leuchtet im Schein großer Vogelampfen, ein helles Gegenlicht zu dem tiefen Grün der Sträucher und Bäume, die im dunklen Schein, der an der Mauerwand emporsteigt, ihren Wurzeln finden. Feldgrau — Offiziere und einfache Soldaten — bewegen sich inmitten des finnischen Publikums wie unter alten Bekannten. Oft schon dachte ich hier: man müßte unsere Schwarzheer dabei, die so genau von der Abneigung des finnischen Volkes gegen alles Deutsche zu berichten wissen, mehrere Abende in diesen Garten führen oder an andere Plätze, wo das finnische Volk seine Feste feiert.

Das Orchester verdient Beifall, wenngleich sein Bestand unter dem Krieg gelitten hat. Mitten darin ein feldgrauer Geigenkünstler, der jeden Abend finnischen Applaus erntet. Gegen 11 Uhr füllen sich noch einmal die Straßen. Die Vergnügungstätten schließen ihre Gänge aus. Mein Weg führt mich am Garten des deutschen Handwerkervereinshauses vorbei, wo eben die Bahre des Künstlertrios ihren letzten Vogensatz hat. Das schöne neue deutsche Theater daneben, das häufig Erinnerungen an die kleinen Moskauer wachruft, ist taghell beleuchtet von den hundert Lampen im gegenüberliegenden Gebäude des A.-O.-G. Noch wenige Wochen, dann

Im Eden-Theater, Kirchgasse 18, gelangt vom 14. bis 17. September das Drama 'Die Augen der Samscher' zur Uraufführung, dazu der Lustspiel 'Schachmatt' und das reizende Lustspiel 'Willst du mit?'.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Dankschreiben Hinderburgs an Dillenburg.

W. T. B. Dillenburg, 13. Sept. (Drahtbericht.) Generalsekretär v. Hinderburg antwortete auf die Zuteilung eines Ehrenbürgerbriefes der Stadt Dillenburg: 'Für Ihr Schreiben vom 5. September und die gütige Überlegung der Urkunde, die die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Dillenburg an mich verbrieft, spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus. Die ich schon früher meiner Freude Ausdruck gab, mich zu den Bürgern Ihres schönen Stadt zählen zu dürfen, so wird der in fünfjähriger Weite hergestellte, mit Ansehen Dillenburgs ausgestattete Ehrenbürgerbrief in meiner Familie stets hoch in Ehren gehalten werden, zur Erinnerung an die erhabende Zeit, die mir jetzt durchlebte. Mit Gottes-Hilfe werden mir den schweren Kampf bestehen, der uns dem ehrenvollen, aber Opfer würdigen Frieden näherbringt. Unter keinem Schutz sei Ihrer freundlichen Stadt im herrlichen Distrikt Stadt und Segen beschieden. Jedem einzelnen meiner Rübinger sende ich beste Grüße. Ges. v. Hinderburg.'

H. Höchst a. M., 12. Sept. 300 Kinder aus dem Kreise Höchst, die zur Erholung auf mehrere Monate nach Ostpreußen geschickt waren, kehrten heute abend, reich gestärkt an Leib und Seele, in die Heimat zurück. — Die Raubheuschnecke ist von den Kindern des Kreises mit solchen Erfolgen betriebe worden, daß 1100 Sporttaschenbücher über mehr als 100.000 M. ausgeführt werden konnten.

F. C. Lohmann, 12. Sept. Die Getreideernte in Niederrhein und den umliegenden Gemeinden nahm einen schnellen Verlauf. Das Wintergetreide lieferte gute, das Sommergetreide befriedigende Erträge. Die Frühkartoffeln lieferten geringe Erträge, während die Spätkartoffeln eine reiche Ernte versprechen. Die Erbsen erntete man, besonders beim Kernobst, nicht überall befriedigend.

Gerichtssaal.

Der nächste Einbruch auf der Krottschöhe. Der Sotomotivführer August Gebhardt in Biedra, der nachlässiger Weise in den Stuhl eines Wärtereislers auf der Krottschöhe eingedrungen war, erbeutet auf der Flucht angehalten worden war, hatte sich jetzt vor dem Strafamt zu verantworten. Die Untersuchung ergab auch, daß der Mann zusammen mit seinem damals erst 15 Jahre alten Sohne, dem Schlosserlehrling Ernst G., durch Romane hindurch nach zu Kleinbild-Diebstählen aufgezogen war und dabei an Fingerring, Stollhafen und Juwelenarmen eine Beute gemacht hatte, die seiner Familie, wenn er den Raub nicht etwa zu Geld gemacht hat, ein wahres Schmelmerleben gestattete. Vater und Sohn waren 13 vollendeter schwerer Diebstähle und eines verurteilten schweren Diebstahls, ferner der Vater wegen eines einfachen Diebstahls, der Sohn dreier einfacher Diebstähle angeklagt, welche sie zugestanden haben in in der Gemarungen Biedra und Wiesbaden beliebiger Gebieten verübt haben. Das Urteil lautete gegen den Vater, der bisher einen guten Ruf genoss und gar nicht nötig hatte, zu fühlen, denn er bezog 4000 M. Gehalt, auf zwei Jahre Gefängnis unter fester Verhaftung wegen Flußverbrechens, gegen den Sohn auf vier Monate. Er soll zur bedingten Begnadigung in Vorlage gebracht werden.

Neues aus aller Welt.

Die Flutmassenvergütung in Bierschlin. Breschen, 13. Sept. Die Flutverrichtung unter Kindern in der Weisfalm-Kolonie Bierschlin hat mehrere Opfer gefordert. Von 33 Kindern, die von den Fluten gepöckelt hatten, sind bisher 26 gestorben. Bei sechs Kindern besteht noch Lebensgefahr. Die Kinder, sämtlich aus Gostrop bei Tormund stammend, sollten in den nächsten Tagen nach mehrmonatiger Landauerhaltung in die Heimat zurückkehren. Ob oder inwiefern bei dem schwerer Anglist andere Personen ein Verschulden trifft, ist leider noch nicht ermittelt worden.

Die Gefährlichkeit der spanischen Grippe in Korkwegen. W. T. B. Christiania, 13. Sept. (Drahtbericht.) 'Berdens Gang' berichtet über den immer größer werdenden Umfang der Ausbreitung der spanischen Grippe in Korkwegen. Besonders in den Städten Trondheim, Kollund und Christiansund, wo täglich mehrere Todesfälle eintreten. Deshalb seien die Schulen, Kirchen, Versammlungshäuser und Spielplätze geschlossen worden. In Kollund trat am Samstag ein Fischerboot ein, von dessen Mannschaft 8 Leute unterwegs an spanischer Grippe gestorben waren.

Schweres Unwetter im Mosel- und Saargebiet. Köln, 13. Sept. Meldungen aus dem Mosel- und Saargebiet zufolge hat ein schweres Unwetter dort großen Schaden angerichtet. Schwer betroffen wurden namentlich zahlreiche an der Saar gelegene Ortschaften und vor allem die in Rulden gelegenen Weinberge. Schwere Steine, Geröll und große Bodenmassen mit sich führend, riß das Wasser meterhohe Furchen in den Boden, ganze Reihen von Weinstöcken ausrottend. Die Felder am Fuße der Berge sind mit Geröll und Sand überhäuft. In vielen Häusern fand das Wasser über einer Meter hoch. Auf der Landstraße zwischen Welem und Melandenerth wurden vier unter einem Baum geschnitzte Kinder beim Bliz getroffen. Ein Junge und zwei Mädchen wurden getötet, ein Kind schwer verletzt.

wird es seine Pforten öffnen, und auch die deutsche Kunst wird in Dorpat eine bleibende Stätte haben. Nur ein Wunsch noch: möchten die möglichen Stellen nur nicht vergessen, daß sie hier im weitest vorgeschobenen deutschen Kulturzentrum eine besondere Aufgabe zu erfüllen haben. Das Ansehen des Deutschtums erheischt hier zwingend weitherzige Unterstützung.

Jetzt bin ich zu Hause. Durch das offene Fenster höre ich noch das eilige Klappern von Droschkensperden. Dann wird's ganz still.

Nur einmal noch öffnet sich unten die Tür. Zum erstenmal am Tag höre ich russische Laute. 'Broschschaitje!' (Leben Sie wohl!) Der 88jährige russische General, der in den Deutschen die adäquatwertesten Menschen sieht und in dessen Paradedimmer das Bild Friedrichs III. neben Nikolais II. prangt, begleitet seinen alten Bekannten, einen Deutschbalken, zur Tür. Er spricht nur Russische und will doch unter den Deutschen sein Leben beschließen. Aber ich denke jetzt nicht an ihn, sondern an das Volk jenseits der hohen Grenzen.

'Broschschaitje!' 'Seht wohl! Für immer!' Wo sind die Spuren seiner langen Herrschaft in diesen Provinzen? Die Stätten, siehe Menschen, Unordnung überall und Rückschritt auf diesen Gebieten sind das einzige, das es zur Erinnerung zurückführt. Aber nichts, auch gar nichts, das ein getilgtes und vorwärtsstrebendes Volk zurückwünscht.

'Broschschaitje!' Ein unangenehmer Nachklang fast vergangener Zeiten!

Aus Kunst und Leben.

Darmstadt (Großherzogliches Hoftheater). Die Russen, welche Feltz v. Weingartner zu Chateaufort's letztem Werk: 'Der Sturm' geschrieben, zeigt eine aufsteigende Linie in der Erfindung und in raffiniertem Orchesterkolorit bei Anwendung der einfachsten Mittel. Die Ouvertüre, im Sinne der Vorgänge, im Lustspielcharakter gehalten, das Zwischenspiel und die Langweilen sind Klangnummern. Die Inszenierung war farbenprächtig und stimmungsvoll. Die Herren Küssel (Fernando), Heins (Prospero), Harpocrit (Kellermeister), Jürgas (Kollon), Gödel (Alfonso) und die Damen Götze (Ariel) und Guder (Miranda) boten anerkennenswerte Leistungen. — Am 30. Oktober findet die Uraufführung von Siegfried Wagners 'Sonnensammeln' statt. Herr Intendant

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Börsenverkehr war durch eine gewisse Zurückhaltung gekennzeichnet. Eisen- und Kohlenaktien sowie die meisten Rüstungswerte konnten ihren Kursstand bei mäßigen Umsätzen meist nicht aufrecht erhalten. Die Kurzlückgänge bewogen sich aber im allgemeinen in engen Grenzen. Kaltwitzer gaben etwas erheblicher nach. Gute Meinung machte sich besonders für sogenannte Friedensaktien geltend. Es zogen hieraus besonders Schiffahrtsaktien und Kaliwerte Nutzen. Der Anlagemarkt war ruhig.

Industrie und Handel.

Richtpreise für Ziegeleierzugnisse. Im Kriegsausschuß Berlin hat am 26. August eine Sitzung unter Hinzuziehung der Ziegeleindustrie aus allen Teilen Deutschlands stattgefunden. Auf Grund dieser Besprechung wurden nachstehende Richtpreise für Ziegeleierzugnisse im Korpsbereich des 18. Armeekorps aufgestellt: Vor- und Hintermauersteine (Reichsformat mit Druckfestigkeit bis 250 Kilogr.-Quadratmeter) 63 M. Bibererschwanze (45 Stück auf den Quadratmeter) 1. Wahl 90 M., 2. Wahl 70 M., gezinerte Bibererschwanze (45 Stück auf den Quadratmeter) 115 M., Dachpfannen (15 bis 16 Stück auf den Quadratmeter) 1. Wahl 145 M., 2. Wahl 125 M., Dachpfannen (19 bis 20 Stück auf den Quadratmeter), 1. Wahl 125 M., 2. Wahl 105 M., Falzriegel (15 bis 16 Stück auf den Quadratmeter) 1. Wahl 200 M., 2. Wahl 180 M. Die Preise gelten für unverpackte Ware, aufgeladen ab Werk. Für Verpackungsmaterial sind für 10 Tonnen 3 M. Preiszuschlag zulässig, ausgenommen für Hinter- und Vordermauersteine. Die vorgenannten Preise gelten vom 1. September 1918 bis 1. April 1919. Sie haben keine Gültigkeit für Lieferungen nach dem Ausland und für Abschlüsse, die vor dem 1. September 1918 zustande gekommen sind. Bei der Veräußerung der Ziegelsteine durch einen anderen als einen Erzeuger darf ein Händlerzuschlag von höchstens 8 Proz. des obigen Richtpreises berechnet werden.

Maschinenfabrik Kappel, A.-G. in Chemnitz-Kappel. Der Aufsichtsrat beantragt für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 35 Proz. zuzug 3 Proz. im Vorjahre.

Alexanderwerk A von der Nahmer, A.-G. in Remscheid. Zu dem Dividendenschätzungen Berliner Blätter für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr schreibt die Gesellschaft, die diesjährige Rechnung sei noch nicht abgeschlossen und der Geschäftsbericht für das Jahr 1917/18 werde erst Ende Oktober veröffentlicht werden. Das Werk kaufte in Remscheid ein Grundstück von 32 Morgen zur Errichtung einer großen Fabrikanlage mit Beamten- und Arbeiterwohnhäusern nach Friedensschluß.

Verleigerte Farbwerke, A.-G. in Kassel. Laut Geschäftsbericht für 1917/18 betrug der Rohgewinn 1.033.874 Mark (i. V. 828.824 M.), einschließlich 7755 M. (8565 M.) Vortrag. Nach Abzug der Unkosten und nach Abschreibungen von 102.011 M. (103.012 M.) verbleibt ein Reingewinn von 320.457 M. (321.532 M.), aus dem 12 (12) Proz. Dividende (gleich 120.000 M.) und 6 (6) Proz. Bonus (gleich 60.000 M.) in 5proz. Reichsanleihe zur Verteilung gelangen.

Deutsche Verlagsanstalt, A.-G. Die Direktion der Deutschen Verlagsanstalt, A.-G. in Stuttgart, hat den Vermutungen gegenüber, daß eine beträchtliche Erhöhung der Dividende zu erwarten sei, erklärt, daß an eine Dividende von 13 Proz. (i. V. 10 Proz.) nicht zu denken sei. Der hohe Kurs der Aktien sei unbegründet.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 13. Sept. (Drahtbericht.) Angebot und Handel in Saatgetreide andauernd lebhaft. Die Tätigkeit der Händler ist indes gegen das Vorjahr beschränkter, da die Zahl der Zulassung zum Handel in diesem Jahr geringer ist als sonst. Von Seradella kommt jetzt mehr Angebot heraus. Die Käufer verhalten sich jedoch zurückhaltend, da die letzten Berichte über die Ernte und die Ernteaussichten überwiegend gut lauten. Von Kleensaat war besonders Rotklee gefragt, doch nur wenig Material zur Verfügung; was an alter Ware herauskommt, ist nicht unter Verbraucherkosten zu kaufen, was auch bei anderen Sorten der Fall ist. Grassaat waren vielfach begehrt. Auch für Luzerne zeigt sich Bedarf, doch mangelt es an Ware. Für Gemüse hält Nachfrage an, doch wird Freilassung vielfach durch die zuständigen Stellen verhindert.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerhorst; für politische Nachrichten den Inhalt und sprachlichen Teil und Geschäftsverh.: G. Poscher; für den Inhalt: H. v. Rauendorf; für den Inhalt: G. Poscher; für die Anzeigen und Anzeigen: H. v. Rauendorf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der S. Schellenschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Dr. Kraepel hat ferner das neueste Werk von Engelbert Humperdinck 'Gaudamus', Oper in 3 Akten, erworben; das Buch stammt aus der Feder von Robert Risch. Max Rißoff

Glanzleistung deutscher Wissenschaft. Am 3. April 1916 wurde in ganz Kurhessen ein hellleuchtendes Meteor beobachtet, dessen Bahn von Professor Wegener (Marburg) nach der Fülle der ihm zugegangenen Beobachtungen so genau berechnet wurde, daß es kurz darauf von Förster Guppman aus Rommelshausen etwa 800 Meter südlich von dem angegebenen Punkt in der Gemarkung Tretha aufgefunden wurde. Das Meteor hatte sich 1,80 Meter tief in die Erde eingewühlt und wog 63 Kilogramm, es ist also einer der größten bekannten Meteorsteine und besteht hauptsächlich aus Eisen neben geringem Nickel- und Schwefelgehalt. Die Aufspaltung dieses einstufigen Weltkörpers im Umkreis der Fehlergrenzen der Berechnung wird in der 'Astronomischen Zeitschrift' verglichen mit der Auffindung des aus den Störungen anderer Planetenbahnen errechneten Planeten Neptun durch Galle, womit die bisher einzig bestehende genaue Bearbeitung des Meteorfall von Tretha treffend als Glanzleistung deutscher Wissenschaft gewürdigt wird.

Kleine Chronik.

Sibende Kunst und Musik. 'Ritter Blaubart'. Die neue Oper von E. R. v. Reznicek (Textbuch von Herbert Gulenberg) ist vom Darmstädter Hoftheater zum alleinigen Uraufführung erworben worden. — Die neue Spielzeit des Darmstädter Hoftheaters wurde am Sonntagabend mit einer vollständigen Reinszenierung von Wagner's 'Godzeit des Figaro' eröffnet, durch welche sich unser neuer Intendant Dr. R. Kraepel in recht diebestrebender Weise einführte, so daß man zu großen Hoffnungen berechtigt ist. Dersteller, Regie und Orchester unter Hofrat Titzenheimer standen auf vornehmer künstlerischer Höhe. Zahlreiche auswärtige Bühnenleiter und Kritiker wohnten dem Eröffnungabend bei, zu dem auch der Großherzog erschienen war. — Die neue amerikanische Steuerreform sieht eine Steuer von nicht weniger als 20 v. H. auf Kunstwerke aller Art vor. Die amerikanische Kunstler-schaft ist über diesen Punkt der Vorlage in lebhafter Erregung geraten; sie fordert, daß wenigstens die Werke lebender Künstler von der Steuer ausgenommen werden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für die hiesige An- wohnstelle der Fäberei Spindler wird tüchtige, befehlshabende, möglichst branchenfunde...

Ziinalleiterin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorausstellen am Dienstag im Schuhhaus Reustadt, Langgasse 33.

Tücht. Kontoristin

in sämtl. Büroarbeiten er- fahren, die auch das Personal beaufsichtigen kann, für hiesiges Engros-Ges- chäft gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter N. 856 an den Tagbl.-B.

Buchhalterin

oder geeignete Person zum Führen der Bücher (einfache Buchführung) für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. D. 855 an Tagbl.-Verlag.

Jg. Fräulein

für einfache Buchführung gesucht. Angebote unter N. 856 an den Tagbl.-B.

Berkaufserin

mit guter Empfehlung, zum Eintritt in ein Geschäft gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter N. 856 an den Tagbl.-B.

Geschäftsgew. Dame

für vornehm. Wohlfahrt- liche ges. Richter, Reing. Schulerstraße 15, 1. St.

Lehrmädchen

aus gut. Familie gesucht. Albert Schäfer Kunsttbl., Paulstrasse 2.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht. Weidm. Mener, Langgasse 27.

Lehrmädchen

gef. Kaffeehaus Hobitz, Langgasse 25.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus acht. Familie, kann einte Stützer, Kristall u. Bors. Fabrik, Langgasse 16.

Gewerbliches Personal

Tailen-, Rod- und Zuarbeiterinnen sofort gesucht. A. Viroch, Friedrichstraße 37.

Tailen- u. Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. C. Ries-Hebered, Rheinstraße 15.

Schneiderinnen

und Zuarbeiterinnen gef. Fischer, Moritzstr. 5.

Zuarbeiterinnen

sofort gesucht. Seidenhaus Söh., Gute Zuarbeiterin sofort gesucht. Kitzelstraße 33, 1.

Weißzeugnäherinnen

Zuarbeiterinnen sofort gesucht. C. S. 850 Tagbl.-Berl.

Weißzeugnäherinnen

Maschinennäherinnen sofort gesucht. Seidenhaus Söh.,

2. Maschinen-Näherin

für Milliarb. sofort gesucht. Georg Reich, Bänderstraße 11.

Gesucht tüchtige

Buharbeiterin per sofort. M. Schrader, Langgasse 5.

Tücht. I. Arbeiterinnen

gesucht. Schwarz, West. Große Burastraße 7.

Tücht. 2. Arbeiterin für guten Genre gesucht. 2. Wolf, vorm. D. Stein, Weberstraße 3.

Tüchtige

Büglerinnen und Manierin in Stell. per sofort gesucht. Dampf- wäscherei „Sonia“, Erbstalstraße 5 (direkt am Hauptbahnhof). F18

Zuverläss. Köchin,

die auch Hausarb. über- nimmt, mit nur guten Zeug. gesucht. 9-12 u. abends 7-9 Uhr. Alexanderstraße 9, 2. Mädchen

für Haus- und Zimmer- arbeit auf sofort gesucht. Bärenstraße 5.

In kleinen herrschaftl. Haushalt (Willa) gutempf. Mädchen gesucht.

Orb. Alleinmädchen in H. Haushalt gesucht; Kochen nicht erforderlich. Vorstellung von 9-3 Uhr. Randowstr. 1, 2. St. Einm. tücht. Mädchen a. 15. Sept. gef. Lindb. H. Hohenhofstraße 8.

Kräfte. Mädchen

für Küchen- u. Hausarb. gesucht. Dieblicher Str. 19.

Gambreses Mädchen

gesucht. Weinrestaurant Jacobi, Reugasse 19.

Gambreses Mädchen für kleinen Haushalt auf 15. Sept. gesucht. Vor- stellen von 1/2 12-1 und 4-7 Uhr. Langgasse 24. Einzelgef. sonst Cauer- feldstraße 6, 1.

Alleinmädchen

sofort oder später gesucht. Rheinstraße 98, 3.

Zuvert. Mädchen,

das Kochen kann, sofort ge- sucht. Bahnh. Kraus, Sauberes solides

Alleinmädchen

für kleinen Villenhaushalt auf 15. Sept. oder später gesucht. Keine Wäsche. Reisinger, Gottfr. Kinkel- straße 3, Galtst. d. Fleiter, Echl. Heiß. Mädchen gef. Bismarckstr. 8, Hochpart.

Alleinmädchen

in H. Haushalt (2 Person.) gesucht. Rheinstraße 15, 1. Alleinmädchen, tüchtiges, fleißiges, in all. Hausarbeiten erf., sof. od. 1. Okt. er. für H. herrsch. Haushalt gef. Korzultellen. Wilhelmstr. 28, Jumezier- laden.

Tüchtiges selbständiges

Hausmädchen als Alleinmädchen gesucht. Rheinstraße 82, 2.

Tücht. saub. Mädchen, welches Kochen kann und Hausarbeit verr., gesucht. Schuler Str. Burastr. 12, 2

Gesucht für sofort

ein Küchenmädchen u. ein Kochlehnmädchen

Kreuzenheime Haus. Ad. Sonnenberger Str. 50.

Haus- u. Küchenmädj.

gesucht. Hotel Vera.

Fleiß. tüchtiges

Mädchen bei guter Kost für kleinen gutbürgerlichen Haushalt per 1. Oktober gef. Näh. Union-Theater, Voraus- nachmittags von 3 Uhr an

Hausmädchen

für kleinen ruhigen Haus- halt gesucht. Dumboldstraße 32.

Tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Schwabacher Str. 33, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

nach Frankfurt a. M. ge- sucht. Borzult. Dieblich. a. H. Oehrnstraße 12.

Solid. jg. Mädchen

zu einzelner Dame sofort oder 1. Oktober gesucht. Kuhbergstraße 8.

Gutge. Hausmädchen

in etwas näh. L. für ländl. Herrschaftshaus u. Deinger, Erbad im Nbg. Tel. 128.

Zu gutem kinderlosen

Haushalt (Arzt) nach Brückenau wird tüchtiges

Mädchen

das selbständig Kochen L. zum 1. Oktober gesucht. Borzult. von 10-1 Uhr. Rheinstraße 5, 1. H. Kräft. gesund, gewandtes

Mädchen

zu leid. Dame gesucht. Zu- melden bis 4 Uhr im Hotel Metropole, Sim. 307

Tüchtiges Alleinmädchen

oder einfache Stütze zu zwei Personen gesucht. Morgenshilfe vorhanden. Bertstraße 8, Pari.

Geleitet ein zuverlässig.

besseres

Alleinmädchen

welches auch Liebe zu ein- stunde hat, für kleinen besseren Haushalt. Off. u. D. 856 an d. Tagbl.-B.

Hausmädchen

für H. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Girschtel, Kaiser- Friedrich-Ring 30, 1.

Küchenmädchen

sofort gesucht. Hotel Adler-Badhaus.

Alleinmädchen

für klein. Haushalt gef. (2 Pers., 5 Sim.), Sacer- doti, Herberstraße 16, 2.

Ich suche für 1. Oktober

1918 ein erstes, sowie ein

2. Zimmermädchen

für herrschaftl. Haushalt a. dem Lande zwisch. Heidel- berg u. Mannheim geleg. Es kommen nur arbeit. Mädchen mit besten Zeug- nissen, die nachweislich in ersten Haushalten gedient haben in Frage. Sorstell am 20., 21. u. 23. d. M. nachm. zwischen 4 u. 8 in d. Wohn. Gassen. Schier- steiner Straße 32, 2. Frau Direktor Goelcher

Nach Bonn

besseres Mädchen in H. Haushalt gesucht. Schwab- bacher Straße 46, 3.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus- arbeit zum 15. Sept. gesucht. Rheinstraße 13, 2. 1.

Tüchtige unabh. Frau

oder Mädchen für besseren kleinen Haushalt von 9 bis 3 Uhr gef. Küderi- straße 3, Part.

Mädchen

gesucht tagsüber oder von 8-4 Uhr. Moritzstraße 7, 3.

Frau od. Mädchen

2 Stb. vorm. für leichte Hausarbeit gef. Scheffel- straße 11, Part.

Gesucht ordentliche

fleißige Monatsfrau für 2 Tage in der Woche, je 2-3 Vormittagsstunden. Kestral 43, Anmeldung zwischen 3 u. 4 Uhr.

Einm. vünl. Monatsfr.

morgens von 8-10 Uhr gef. bei Wagner, Schier- steiner Straße 5.

Buhfrau

zur Reinigung der Ge- schäftsräume von 8-10, sowie eine ordentliche und saubere Frau als Aus- läuferin für den halben oder ganzen Tag gesucht. A. H. Weis, Wilhelmstr. 40.

Saubere Buhfrau,

durchaus zuverlässig, f. Laden gesucht. Kawi Jantich, Kaufmannstraße 3.

Buhfr. gef. Weberberg 1.

Reib. 2-3 od. 7 Uhr abds.

Laufmädchen

gesucht. Wäschekunst „Sandweg“, Oranienstraße 35.

Ein Kaufmädchen

gesucht. Kiechstraße 29.

Männliche Personen

Beirater für Darlehn- gesch. gef., a. als Neben- besitz. Off. Schlichtsch 14, Charlottenburg 4.

Tücht. Buchhalter

gesucht, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. N. 856 an den Tagbl.-B.

Lehrling

mit gut. Schulzeugn., aus achtbarer Familie, kann 1. Oktober, ebent. früher, eintreten. Stützer, Kristall und Porzellan, Sauer- gasse 16.

Gewerbliches Personal

Gesucht Klavier-, Cello-, Geigenpieler o. Spielerin. Odeon-Theater.

Tüchtiger gelernter

Perkuss- u. Maschinen- schlosser sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter N. 277 an den Tagbl.-B.

Schlosser

gesucht. Menes, Rheinstraße 7.

Tüchtiger Schuhmacher

gesucht. W. Löber, West- l. Straße 59, 1 rechts.

Schuhmacher

in oder a. dem Hause gef. Fresser, Kerostr. 16.

Damen Schneider

der sofort gesucht. J. Pacharak, Webergasse 4.

Zuverlässiger Mann

für die Präzision gesucht. Pension Fortuna, Paulinstraße 11.

Junger Hilfsarbeiter

sofort gesucht. Gramer, Stittstraße 24.

Silberputzer,

PAGE, Hausmädchen, Weißzeugmädchen

an baldigem Eintritt sucht

Hotel Kaiserhof.

Arbeiter

sucht Holzhandlung Plum. Tücht. Arbeiter sof. gef. Erb. Bismarckring 1.

Junge od. Mädchen,

evtl. 1/2 Tage, für leichte Arbeit gesucht. Schulze, Langgasse 25.

Jung. Hausburde

(Kochburde) gesucht. Stützer, Glas u. Bors., Sauerstraße 15.

Kräftiger Hausburde

für Möbelgef. gef. Ferd. Marx Nachf., Ströde 22.

Fräulein

sucht Stellung als Kon- toristin per sofort. Off. u. N. 856 Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Verkäuferin

sucht Stellung in Lebens- mittelbranche. Gefl. Off. unter N. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

mit 12jähriger Tätigkeit und Erfahrung im ge- samten Büromesen, sucht zum 1. Oktober zu verändern. Offerten u. N. 210 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Geisthofsbesitzerin, 20 J., sucht z. weit. Ausb. Bertragsstell. auf Büro u. zur Ausgabe der Kor- rektur, am liebsten in groß. Hotelbetrieb, ist z. N. in gleicher Tätigkeit in ungel. Stellung. Gefl. Offerten u. N. 216 an d. Tagbl.-B.

Fräulein

f. Stellung z. Dekorieren von Schaufenstern, am liebsten Wäsche u. Blumen- branche. Wiessbaden be- vorzugt. Off. u. 3001 an Gaasenstein u. Sogler L.-G., Frankfurt/M. F74

Gewerbliches Personal

Zahntechn. Assistentin sucht Stellung. Offerten u. D. 855 an d. Tagbl.-B.

Meinliebende Dame

sucht für Ende Oktober Stellung als Hausdame, am liebsten bei Herrn. Gefl. Offerten u. N. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. alleinst. Frau

sucht Stelle als Haus- halterin zu Herrn. Off. u. D. 855 an d. Tagbl.-B.

Berkaufserin

für ein hiesiges größeres Lebensmittelgeschäft gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnis- abschriften sowie Gehaltsansprüchen unter F. 856 an den Tagbl.-Berl.

Tücht. Techniker

langjähr. Praxis überm. f. einige Herren F160

Rautsch. u. Metalltechnik

Spez. Kronen- u. Bräunenarb. Ia Material, Edel- metall, kann gestellt werden. Off. u. F. H. V. 5121 an Rudolf Wölfe, Darmstadt.

Bermietungen

3 Zimmer. Sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, auch als Büroräume geeignet umständelbar sofort zu verm. Anzuleh. u. 8-12 u. mitt. 2-3 Moritzstr. 51, Part.

4 Zimmer.

Schöne herrschaftl. 4-Zimm.-Wohnung mit Zubehör unnt. B. sofort zu verm. Be- s. von 3-5 nachm. Kaiser-Friedr.-Pl. 86 Parterre rechts.

Möbl. Zim., Kauf. usw.

Albrechtstr. 17, P. Kaiser, möbl. Wohn- u. Schlafz. Kriegerstraße 8 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in eig. Abteilg. zu verm. Kleiststr. 13, 2 L., möbl. 3.

4 Zimmer.

Ulrichstr. 21, 2. zu verm. 1. Oktober 2 möbl. helle Vorderzimmer, separater Esszimmer, separater Esszimmer. Bes. von morgens 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. Kriegerstraße 44, 1. eleg. möbl. sep. Wohn- u. Schlafz. Mauritianstr. 5, 2 L., gut möbl. Zimmer bill. a. v. Schwalb. Str. 8, 2 L., 1-2 eleg. möbl. sep. Zim. sof. Sammlerstr. 73, 1. möbl. Stübch. od. Kam. Webergasse 45/47, 3. sep. gut möbl. Zimmer.

Möbl. Zim., Kauf. usw.

Albrechtstr. 17, P. Kaiser, möbl. Wohn- u. Schlafz. Kriegerstraße 8 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in eig. Abteilg. zu verm. Kleiststr. 13, 2 L., möbl. 3.

4 Zimmer.

Ulrichstr. 21, 2. zu verm. 1. Oktober 2 möbl. helle Vorderzimmer, separater Esszimmer, separater Esszimmer. Bes. von morgens 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. Kriegerstraße 44, 1. eleg. möbl. sep. Wohn- u. Schlafz. Mauritianstr. 5, 2 L., gut möbl. Zimmer bill. a. v. Schwalb. Str. 8, 2 L., 1-2 eleg. möbl. sep. Zim. sof. Sammlerstr. 73, 1. möbl. Stübch. od. Kam. Webergasse 45/47, 3. sep. gut möbl. Zimmer.

Möbl. Zim., Kauf. usw.

Albrechtstr. 17, P. Kaiser, möbl. Wohn- u. Schlafz. Kriegerstraße 8 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in eig. Abteilg. zu verm. Kleiststr. 13, 2 L., möbl. 3.

4 Zimmer.

Ulrichstr. 21, 2. zu verm. 1. Oktober 2 möbl. helle Vorderzimmer, separater Esszimmer, separater Esszimmer. Bes. von morgens 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. Kriegerstraße 44, 1. eleg. möbl. sep. Wohn- u. Schlafz. Mauritianstr. 5, 2 L., gut möbl. Zimmer bill. a. v. Schwalb. Str. 8, 2 L., 1-2 eleg. möbl. sep. Zim. sof. Sammlerstr. 73, 1. möbl. Stübch. od. Kam. Webergasse 45/47, 3. sep. gut möbl. Zimmer.

Möbl. Zim., Kauf. usw.

Albrechtstr. 17, P. Kaiser, möbl. Wohn- u. Schlafz. Kriegerstraße 8 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in eig. Abteilg. zu verm. Kleiststr. 13, 2 L., möbl. 3.

4 Zimmer.

Ulrichstr. 21, 2. zu verm. 1. Oktober 2 möbl. helle Vorderzimmer, separater Esszimmer, separater Esszimmer. Bes. von morgens 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. Kriegerstraße 44, 1. eleg. möbl. sep. Wohn- u. Schlafz. Mauritianstr. 5, 2 L., gut möbl. Zimmer bill. a. v. Schwalb. Str. 8, 2 L., 1-2 eleg. möbl. sep. Zim. sof. Sammlerstr. 73, 1. möbl. Stübch. od. Kam. Webergasse 45/47, 3. sep. gut möbl. Zimmer.

Köchin

mit langjähriger Ken- nissen sucht Stellung zum 1. oder 15. Oktober in einem feinen evangelisch. Haushalt in Wiessbaden. Offerten unter N. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. i. Mädch. mit a.

Jan im Kochen, Näh. u. all. häusl. Arb. erf. sucht

Stellung als Stütze

bei Kam. wo Mädchen u. Schr. Off. M. Riemann, Frankfurter Straße 8.

Fräulein, 27 Jahre,

pers. u. selbständ. in der Führung des Haushalts, mit prima Zeugn., in Stell. in gut. Hause, wo Hilfe vorh. Zust. Ang. erb. an G. J. Dammh. Weidstr. 21, 3.

Solide unabh. Frau f. best. Tagesbesch. (Hotel, Lag. od. Laborat.), Näh. Grünberg, Goldstraße.

Unabh. saubere Frau

f. morg. 2 Stb. Weidstr. 21, 3. Dammh. Weidstr. 21, 3.

Männliche Personen

Detailist-Konfektionär (leicht kriegsbeschäd.) auch in Kontorarbeiten bew. sucht, da Brande ander- kauft, geeignete St. Beir. Referenzen stehen a. Ver- fügung. Offerten unter N. 217 an den Tagbl.-B.

Gewerbliches Personal

Ein älterer Gärtner, in Obst- und Gemüsebau erfahren, sucht Stellung. Gefl. Offerten u. D. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Herr

sucht großes möbl. Zim., Part. oder 1. Stab., mit reichlicher Pension, u. f. immer. Off. mit Preis u. N. 853 an den Tagbl.-B.

Berufstätige junge Frau

Eine Stege zu verk. Frau Jurek, Kämmer. 8. Miltzberg zu verk. Kohl. Richard-Wagnerstraße 28.

Siegenlampe, Ofen und Bett zu verkaufen. Stiehl, Bierstadt, Neugasse 18.

D. Boxer-Hündin! gelb m. dunkl. Nase, im D. u. St. eing., a. d. Mann dressiert, sofort zu verk. Gullisch, Wiesbaden, Rheinstraße 60.

Deutscher Schäferhund, R. zu verk. J. Doba, Viehtrieb a. Rh., Rathausstraße 25. Ansuchen von 8-11 Uhr vormittags.

3 Dosen nebst Stall verk. Birk, Alarntstr. 6, 3. 2. Dosen u. Hähnen zu vk. Schrein, Rombach, Untergrasse 19.

Güter zu verkaufen. Bilsdorf, Al. Burgstr. 10

Steinmarder-Garnitur 6 große Kette, preiswert zu verkaufen bei Reich. Wilhelmstraße 22.

Bila Seantut zu verk. Merkel, Schützenhofstr. 2. Tr.-Dui mit Schleiter bill. Geber, Reichstraße 33, 1.

Briefmarken verk. od. verk. Breitenbach, Luxemburgerstr. 2, 1.

Salonflügel erstklassig. Selt. Steinbohn, noch wie neu, im Auftrag zu verkaufen. Aufst. Wehndstraße 22, Part. 10.

Kreuzfahriges Klavier, gut erhalten, zu verkaufen. Müller, Hotel Jordan.

Mandoline u. Gitarre vk. Grünholzer, Jahnstr. 34. D. u. pht. App. 10 x 15, m. wertb. Obj. Tafel u. Hensl., verk. Hohenbach, Blücherplatz 2, 8.

Drei Marmorlöpfe zwei Bronzen, Meißener Kuffen, Dosen, neuflüß. Konfektboxe m. Glasins., da Butterboxe zu verk. Alth., Wilhelmstraße 14.

Figuren, m. u. ohne Sockel, Bernes. Büste usw., Kunst. Geschichte des Weltkrieges, Deckt 1-76, preiswert zu verk. Fischer, Wilhelmstraße 8, 6, 2, 9-11 Uhr.

Salon Louis XVI. hochlegant, weiß m. Gold und veränderte Kritik. Krone preiswert zu verkaufen. Angebote an Paula, Nieder-Ramstadt, bei Darmstadt, Bienenhof.

Im Auftrag e. Herrschaft zu verk. 1 vollst. Etag. in Eichen mit 6 bis 12 Stühlen, 1 Herrenschreibtisch mit Stuhl, 1 Bücher-schrank, 1 Vertiko, 1 Konsole mit Spiegel, ferner 1 hell-nuß. Schlafzim. u. Rohbaarmatr. Genolf, Cranienstraße 22, Part.

Günst. Gelegenheit für Brautpaar! Dell. Schlafzim., Wohnz., beides aus Büfett, Sofa m. Umbau, Kredenz, Ausziehtisch, vier Lederstühle, Tepp. Obenstraße 9, 2, 9-12 Uhr.

Helle Schlafzim.-Einricht. 2 vollst. Betten, 2krigter Spieglschrank, Nachtkom. mit Marmor, Nachtkom. mit Marmor, 2 Stühle u. 2 Sofas zu verkaufen. Besuch vor 9 Uhr verbieten. Damm, Obenstr. 9, 2.

Bett m. Spr., Sessel verk. Kiefmeister, Delaspeitstr. 1

Einschlafendes Bett, Sprungr., u. Rohbaarmat zu verkaufen bei Reun. Blücherstraße 16, 3.

2 Bettstellen mit Matr. zu verk. Moritz, Vorstr. 19, 1 rechts.

Al. ein Kinderbett m. W., Knob. Wiebe m. Welsch, Richter, Moritzstraße 33, B.

Büfett ganz aus Eichenholz, reichlich geschnitten, circa 2,50 Rmt. lang, mit zwei Kuffen mit Spiegel zu verk. Tannstraße 14, 1. Ansuchen zwischen 12 u. 2 und nach 6 Uhr. Engel, Chausseegasse, neu, verk. Koch, Dellmündstr. 37, 2.

Damen-Schreibtisch, solide Ganzarbeit, zu vk. Helfrich, Schwabstr. 23

Neuer Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle (Vierfüßler) zu verk. Schäfer, Moritzstraße 42.

3 gr. Spiegel mit Goldrahmen, 2x1 m. zu verkaufen. Automob.-Zentrale Wiesbaden, G. m. b. H., Bahnhofsstraße 20.

Trumeau-Spiegel, Kubb., zu verk. Nikolai, Wielandstraße 2, Sout.

Rußbaum-Spiegel zu verk. Schöpper, Kleine Duxstraße 1, 2.

Neue Küchen-Einrichtung und Schreibtisch zu verk. Weberstraße 8, Stb. 2, bei Arch.

Tisch, Klavertisch, Laufgr., gr. Badem. bill. Gaejar, Lotze, Str. 27, 4.

Mittelsch. Tischschrank, wenig geb., zu verkaufen oder gegen ein. Kissen- oder zu vertauschen. Sünzel.

Bestandteile 37, 1 St. Verfa. Waren-Regale, Schränke u. Tadelnische zu jeder Branche passend, weit unter Preis zu verk. Rab. Scherer, Dopheimer Straße 33, 3.

Schneidernähmaschine fast neu, zu verk. Anstuf. am Montag, 16. Sept., von 5-8 nachm. Moritzstraße 7, Kunstst. Hof. Kell. Eismaschine (Wissard) zu verk. Kell. Wilhelmstraße 14.

Starke Wäschemangel, m. geb., verk. Bornwasser, Nahnstraße 16, Stb. 3.

Hand-Druckpresse fast neu für 10 Rl. verk. Glas, Moritzstraße 27, 2. Bestwagen (Gandbarren) wegen Platzmangel billig zu verk. Kell. bei Kell. Reichsberg 3.

Eleg. Korbfahrräderwagen zu verk. Hoff, Bismarckstr. 11, 1.

Gebraucht, gut erhält. Gelbfahrer (Krankentwagen) preiswert zu verkaufen durch Koch, Kranzplatz.

Fahrrad ohne Bereifung u. Vorderräder zu verk. Grich, Körnerberg 32, 1.

Motorrad betriebsfertig, zu verk. Kun. Gehrig, Nauenthal (Rheingau). Neuester Gadsqualster, Mittellampe u. 3 Arme, zu verkaufen. Simon, Goethestraße 5, 2, daselbst anfragen vormittags von 10 bis 11 Uhr.

Wabewanne u. gr. Stebleiter zu verk. Roedl, Gr. Burgstr. 1, B.

Schlosserschraubstock, fl. Schloßschloß, u. Schleifstein zu verk. bei Schmidt, Dopheimer Str. 33, 3. 1 r. Einmachfrüge u. Gläser, 1 Sterilfr. geign., verk. Hohenbach, Blücherpl. 2, 8.

Blumentrippe u. 1 Palmständer verk. Alth., Wilhelmstraße 14.

Leere Kisten große u. kleine, abzugeben. Heinrich, Wilhelmstr. 8.

7 Tannen, 1 Eiche zu verk. bei Wablschmidt, Rainer Straße 86a, 2.

Kugellorbeer einzeln, groß, in neuem Kibel, zu verkaufen. Lessingstraße 8.

Händler-Verkäufe Mehrere kompl. Betten, sowie einzelne Deckbetten u. Kissen. Kom., Wäsche-schrank, Büschel-Garnitur, rot. Sofa, Sessel u. mehr. Auktionen von 10 Rl. an, verk. Ludwig, Adlerstraße 5.

16 eiserne Träger 3 Straßenkehrmasch., ein arab. Daserkasten, 1 Eisd. schrank, 30 Stühle, 50 000 1/1 u. 1/2 gangb. Klack. zu verk. Uder, Bellrichstraße 21, Tel. 3930.

Kaufgefuche in jeder Art, sowie Reinsilber, laut die amtlich berechnete Aufk., f. die Kriegsmetall-Alt.-Gef. Frau E. Rosenfeld, 15 Waagemannstr. 15.

Belgsachen Feilanten, Schmutzfachen, Flanell, Grammoophone, Musikinstrumente, Kinder-spielzeuge, Teppiche, Bett-sebern u. alles dazwischen, verkauft zu oberhöchsten Preisen, Neugasse 19, 2.

Stummer, kein Laden.

Belsgarnitur nur von Privat zu kaufen gesucht. Gullisch, Körnerberg 9, 1. Telefon 1902

Der verk. bill. getrag. Stundloß zum Repar. eines andern. Off. mit Dr. Lemke, Geisbergstr. 2.

100 Meter Läuferstoff zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote an die Verordner Zeitung, Verordner Str. u. Nr. 525, 1900

Parabelum zu kaufen gesucht. Fb. Krämer, Langg. 26.

Klobierpatronen 6x9 Millimtr., lauff. Fb. Krämer, Langg. 26.

Rassenschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangebot an Kaufverder, Reichstraße 41.

Büroschrank für Reis-Ordner zu kauf. gesucht. Luftig, Tannusstr. 25.

Frau Klein Gausstraße 3, 1. Telefon 3490.

kaufte alle Arten Möbel, sowie alle andern. Tisch, Möbel, Bücher, Kästen usw. lauff. Grob, Blücherstraße 27.

Sofa, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Müller, Rheinstraße 22, Stb. 1.

Dezimalmasse gef. Salzbeiser, Scharnhorststr. 31, 1

Ich kaufe gut erhaltene Sofas mit und ohne Sessel, Chaiselongues u. Divans, auch v. Händler, Georg Witz, Mainz, Brand 9, 2.

Distoriawagen, Halbverb. zu kaufen gesucht. Off. Maurer, Webermeister, Gubernstr. a. d. Rabe.

Ein Damen-Fahrrad, gut erhalten, mit Verrechnung zu kaufen gesucht. Verh. Geisbergstraße 4.

Gut erhält. Verb. zu kaufen gesucht. Kell. Wehinger, Dellmündstr. 41

Großer Werkstatt-Ofen mit Rohr zu kaufen gesucht. Off. an Dr. Uder, Nauenthaler Straße 4.

Suche bis 50 Meter gutes verzinntes Drahtgeflecht. Georg Thon, Gärtnerreißel, Bellrichstr. 2384.

Wäschen, Lumpen, Papier, Gasenteller, Korbh., Lepp. lauff. Reichs. Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 6058.

Stets Antanf. Lumpen, Papier, Flaschen u. dergl. (Korben zu erhöhen Ölschiffen).

Uder, Bellrichstr. 21. T. 3930. Postfach. 19639.

Schmirgelleinen zählt pro Blatt 60 Pf. Nr. 1-7, Nr. 000-0 a 55 Pf.

jeden großen und kleinen Posten gegen Nachnahme. Zufendung eines Quantum ohne vorherige Anfrage erbittet stets mit Rechnung.

Henry Müller Dresden A 5, Löbtauer Str. 58.

Geldverkehr Kapitalien-Angebote 40 000 Rl. auf 1. Ddp. ebt. auch auf 1. gute 2. Ddp. auf sein. Etage zu mäßigem Zinsfuß Anfang Oktober anzuleihen. Anfragen mit zweifelh. Angaben sind zu nicht. an Karl Ricodemus, Adolfsallee 23. T. 882.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Billa, fast neu, leer, 8 Zimmer, 4 große schöne Balkone, eingerichtete Bad, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Zubehör (Garten), herrliche freistehende ruhige Lage, prima Haus, kein Soehlfationsbau, auch für zwei Parteien sehr geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zum Preise von 50.000 Rl. sofort zu verk. Näheres Bierstädter Höhe 8.

Al. Landhaus in Sonnenberg, im Rohbau fertig, günstig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Op

Immobilien-Kaufgefuche Neugeitlich eingerichtete Billa, gegen Viehrieger Str., auch Adolfsallee, sofort zu kaufen gesucht. Vermittler verbieten. Ang. u. H. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Schön gelegenes Landhaus aber Billa, evtl. a. großen Obstgarten als Baugrund, stück zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises u. H. 211 an den Tagbl.-V.

Kleines Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Ausführende Etagen-Angebote, welche in nicht entsprechend. Halle unter Discretion auszugeben werden, unter W. 3. 1207 an Hausstein u. Soaler, H. G. Münch.

Geschäftl. Empfehlungen Kauf. v. Waggon u. dgl. übern. Müller, Dopheimer Straße 121. Tel. 3866.

Umzüge ver Rolle beforat billig Kindel, Delenestr. 11.

Kohlen, Koks koft ab W. Schmidt, Wehndstraße 3, Stb. 1.

Kohlen, Holz, Koffer werden schnell u. billig abgeholt. Postkarte genügt. Adelsheidstr. 61, Stb. 3. Frau Gerdt.

Kraut wird geschnitten und einernacht. Gebrüder Bier, Vorstraße 6, Hinterstr. 1, oder Dirschgraben 13, 3.

Holzschneiden mit Maschine in eigenem Hof. Angeb. an v. Ritter, Ruhbaumstraße 1.

Lichtige Schneidlerin empfiehlt sich. Dopheimer Straße 41, Stb. 4. Stod.

Strümpfe w. auf Neu gut u. in drei Tagen repar. Verl. Haus, J. Rothmann, Bismarckstr. 2

Strümpfe werden wie neu angefert. Engelhardt, Delenestr. 17, Part.

Elektr. Schönheitspflege Mini Smoli, Kirchgasse 49, 1 links, nebenüb. v. Thalia-Theat.

Schönheitspf. Nagelpf. Frieda Michel, Tannusstr. 19, 2, a. Kochbr.

Schönheitspf., Nagelpf., Nähe Bachmann, Kirchgasse 64, 1, Halballer-Ging.

Schönheitspf., Nagelpf. S. Madorf, Mittelstr. 4, 1, an der Langgasse.

Eleg. Hand-Zuckpflege von 11-8 abends; Sonntag von 1-7 Uhr; dofr. Franz, auch Heber-sehungen, Frau Effriede Meyer, Kirchgasse 19, 2, 1.

Verchiedenes Selbstgeber gibt Geld u. Posthoff, Elbstr. 6, 9-11, 2-6, Sonnt. 9-12

1 Viertel od. 1/2 Mtel Abonnem 2 od. 3. Kann ab. Barriere gesucht Off u. H. 851 Tagbl.-Verlag.

Mittler für Frankfurter Zeitung sucht Chr. Fischer, Schwabacher Straße 4.

Verloren - Gefunden Berloren a. d. Wege Lebensmittel, am Hauptpost, Poststr., Melles auf den Namen Fr. Eleonore v. Strempel. Gegen gute Belohn. abzugeben Hotel Luisiana.

Berloren ein Weinzipfel mit Feuerzeug auf dem Wege Rärenstr., Mühlgr., Museum, am Mittwoch zwischen 3 u. 4 Uhr. Ehrlicher Finder wird geb., daselbe abzugeben. Vörstraße 6. Da teures Anbenken, gute Belohnung. Blau gemendete Wette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Friedrichstraße 63, 1.

Am Sonntag Rinderschirm verk. Abzug gegen Bel. Schwallader Str. 5, 3. 1. Freitag, zw. 3 u. 4 Uhr

Schwarz-Reiher vor Hotel Rose verloren. Abzug gegen Belohnung Kapellenstraße 13.

Dadel verlaufen auf den Namen „Woll“ hühnd. v. Ulrich, Wiesbaden, Rainer Str. 29.

Bester Hund (Korzetter), weiß-schwarz, entlauf. Belohn. Kapellenstraße 13, Part.

Deutscher Schäferhund entlaufen. Nummer 265. Wiederbringer hohe Belohnung. E. Krenkel, Koberstraße 1.

Geschäftl. Empfehlungen Kauf. v. Waggon u. dgl. übern. Müller, Dopheimer Straße 121. Tel. 3866.

Zweits Gründung eines Quartetts (zum Privatvergnügen) suchen 2 junge Herren (Dilettanten) aus besserer Familie passende Partner Geiger u. Cellist evtl. auch Damen. Offert. u. H. 853 Tagbl.-Verlag.

Tagl. 1/2 Mtr. Ziegenmilch für eine Kranke gesucht. Braubach, Dambachtal 6

Taglich 1 Liter Ziegenmilch gef. mögl. ins Haus gebracht. Holznecht, Bülowstraße 11.

Wohnwagen noch Frankfurt f. 3-Sim. Wohn. gef. Off. u. Preis u. H. 277 Tagbl.-Verlag.

Wer strickt mit der Maschine gutflüß. Damenmode? Material w. gestellt. Offerten unter H. 855 a. d. Tagbl.-Verl.

Rüchen-Abfälle eines Hotels werden abzugeben. Best. Offerten u. H. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen, 19 Jahre, blond u. dunkel, berrnend, lustig, häußl. erzogen, suchen die Bekanntschaft zweier netter Herren zwecks Beirat. Diskr. Ehrenf. Anonym answedlos. Bild wird zurückgehandt. Off. u. H. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Witwe, 42 Jahre, kinderl., m. sich wieder verheiraten, v. heit. Lemm., geb. Char., wirtlich. Tal., nicht unterw. mög. u. f. g. Aussteuer, hofft f. e. edelgef. gutflüß. Mann e. poss. Lebensgef. s. w. Verdingensgen. zu-gesichert. Off. u. H. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer 48 Jahre, vom Lande, mit 2 Kindern, sucht ein ält. Fraulein od. Witwe zwecks Beirat. Angeb. u. H. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Buch- u. Eichen-Scheitholz und Kiefern-Kanzelholz empfiehlt C. Stoll, Dellmündstraße 33. Telefon 249.

Dr. Dauerfränze, präp. Perfränze in großer Auswahl bei B. v. Santen 47 Friedrichstraße 47.

Zu den von mir neu eingerichteten und unter meiner persönlichen Leitung stehenden Klavierkursen für Anfänger (Einzelunterricht im Hause des Schülers) können noch eine kleine Anzahl begabter Kinder angenommen werden. Monatspreis 15 Mark.

Der Unterricht wird nur von Lehrkräften erteilt, die von mir persönlich in der Breithaupt'schen Methode ausgebildet sind.

Alice Goldschmidt-Metzger in Wiesbaden einzig autorisierte Vertreterin der Breithaupt-Methode.

Fernsprecher 3703. Adelheidstraße 54, 1. Sprechstunden von 12-1 Uhr. 937

Todes-Anzeige. Heute nacht entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere fürsorgliche, treue Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Emmy Pleines geb. Bürstlein im Alter von 35 Jahren.

Für die trauernden Hinterbliebenen: Andreas Pleines Ottilie Bürstlein, geb. Weidmann.

Wiesbaden, den 13. Sept. 1918. Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Amfliche Anzeigen Bekanntmachung. Zur Verhütung von Unfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen, weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Distanzgebung der nötigen Voricht überfahren, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gewissen Fällen wird unabsichtlich ein-gesparten und die erfolgte Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekanntgegeben werden. Der Polizeipräsident.

Nichtamt. Anzeigen Von jetzt ab Sprechstunden: Montag bis Freitag 3-4 Uhr. Dr. Göring Augenarzt Rathausstrasse 5.

Ich wohne jetzt Kaiser-Friedr.-Ring 17, 1. Sprechst. 9-10 1/2 Uhr. Med.-Rat Dr. Kettler, Arzt.

Eleg. Pelze in allen Belagten kaufen Sie preisw. bei S. Stern, Reichsberg 28, Rth. 1. Telefon 1547.

Die guten Schrubber und Waschbürsten wieder vorrätig. Steen, Obenstraße 19, Stb. 2, von 6 Uhr ab.

Buch- u. Eichen-Scheitholz und Kiefern-Kanzelholz empfiehlt C. Stoll, Dellmündstraße 33. Telefon 249.

Dr. Dauerfränze, präp. Perfränze in großer Auswahl bei B. v. Santen 47 Friedrichstraße 47.

Milchpreiserhöhung.

Vom 15. September d. Jd. ab beträgt für Vollmilch der Großhandelspreis frei Rampe Wiesbaden 50 Pf. für 1 Liter, der Großhandelspreis frei Verkaufsstelle 55 Pf. für 1 Liter, der Kleinhandelspreis ab Laden 60 Pf. für 1 Liter; für Mager- und Buttermilch der Kleinhandelspreis ab Laden 50 Pf. für 1 Liter. Der Trägerlohn für das Bringen der Vollmilch ins Haus bleibt unverändert (5 Pf. bzw. 10 Pf. für jede Haushaltsart). F 597 Wiesbaden, den 13. September 1918. Der Magistrat.

Kath. Jünglingsverein „St. Bonifatius“

Das für Sonntag, den 29. September, geplante 41. Stiftungsfest wird auf Sonntag, 22. September, 7 Uhr abends, Turnhalle Hellmündstr. 25 verlegt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Numerierte Karten zu M. 1.30, M. 1.—, M. 0.50 sind zu haben beim Verlage der Rheinischen Volkszeitung, Buchhandlung Kolzberger, Bergelder Tetsch. Kaplan Göbel, Präses.

Bürgerliche Weinstube, Mainz, Große Weißgasse 7.

Empfehle mein Unternehmen allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll! J. B.: Frau Jos. Gerharts.

Montag, den 16. September bleiben meine Geschäftsräume hohen Feiertags wegen geschlossen. Joseph Wolf Kirchgasse 62, gegenüber Mauritiusplatz.

Die Frau als Aerztin im Hause u. in der Ehe

Ein Buch über Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen, über die Krankheiten in der Ehe, deren Vorbeug.- u. Heilungsmöglichkeiten von Seiten der Gattin selbst. Das ill. Buch von der Frauenärztin Dr. med. Miller ist bereits in 60,000 Exempl. verkauft und kostet 3 Mk. F 74 Wilhelm Dögel, Verlag, Stuttgart 381.

Möbelankauf!

Zu kaufen gesucht gegen Rasse alle gebrauchten Möbel und Betten, auch die einfachsten und alle bes. Einzelmöbel sowie Herren-, Ehe-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, ferner Klaviere und alte Matratzen

in Seebad, Hofhaas und Kapel in jed. Zustand, und Federbetten. Bin polizeil. berecht. Ankäufer. Otto Kannenberg Tapezierer und Möbelschm., nur 27 Walramstraße 27.

Mainzer Frauenarbeitschule, G. V.

Unter dem Protektorat Ihrer Maj. Hoheit der Großherzogin von Hessen. Abteilung A. Emmerandstr. 41. Telefon 2612. Beginn der Winterkurse am 10. Oktober 1918 im Wäschewaschen, Schneidern, Kunsthandarbeiten, Nähen, Kochen. Berufliche Ausbildung zur Schneiderin, Wäschewascherin, Köchin. Handhabungsschule: Ausbildung zur Stütze und Hausbeamtin. Seminare für Hauswirtschaftslehre, ferner für Handarbeitslehrerinnen, mit staatlicher Schulprüfung, gültig für Hessen und Preußen. Vorbereitungskurse zum Eintritt Ostern 1919. Schriftl. und mündl. Anmeldung im Büro Emmerandstr. 41. Sprechstunden Dienstag und Freitag von 3-5 Uhr. F 13 Abteilung B. Hofengasse 12. Telefon 506. Seminar für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen u. Jugendleiterinnen, mit staatlicher Schulprüfung, gültig für Hessen u. Preußen. Ausbildung v. Fröbel'schen Kinderpflegerinnen. Schriftl. u. mündl. Anmeldung im Büro, Hofengasse 12. Sprechstunden täglich von 12-1 Uhr. Der Vorstand.

Theater

Königl. Schauspiele.

Samstag, 14. September. Zum ersten Male: Drei alte Schachmatt. Operette in einem Akt und 3 Akten von Hermann Haller. Musik von Walter Rollo. Urführer: Hr. Doppelbauer. Charaktere: Hr. Rother, Hr. Haas, Hr. Jäger, Hr. Herrmann, Hr. Sommer, Hr. Ruhn, Hr. Engelmann, Hr. Zimmer, Hr. Koller, Hr. Albert. Erstes Mauerblümchen. Frau Hehländer. Zweit. Mauerblümchen. Hr. Wid. Drit. Mauerblümchen. Hr. Werner. Viertes Mauerblümchen. Hr. Großmüller. Erster Offizier. Hr. Reimers. Zweiter Offizier. Hr. Dannewitz. Dritter Offizier. Frau Vassotti. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, 14. September. Der Lebenshüter. Komödie in 4 Akten von Ludwig Fulda. Merian. Hr. Cesar Sugg. Seine Frau. Hr. v. Wendorf. Herr. Hr. Erich Müller. Annette. Hr. Käthe Hausa. Dr. Fiedler. Hr. Hans Wilhelm. Frau Janson. Hr. Hans Hammer. Traute Sacton. Hr. Wilma Spöhr. Hr. v. Hentich. Hr. Willy Kömer. v. Thurnen. Hr. Rudolf Cuno. Frau Schulz. Hr. v. Harrar. Valente Gerloff. Hr. Stella Richter. Hr. Carl Clouth. Frau Jernau. Hr. Ede Bauer. Ein Herr. Hr. Cesar Sugg. Ueberly. Remde. Hr. Wilh. Unger. Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Konzerte

Samstag, 14. September. Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: E. Wemheuer. 1. Choral. 2. Ouvertüre „Prinz Methusalem“ von Strauß. 3. Ballett aus „Stradella“ von Flotow. 4. Strandbilder, Walzer von Strauß. 5. Festgesang an die Künstler von Mendelssohn. 6. Gladiatoren-Marsch v. Fiedler. Abends 8 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Isabella“ von F. v. Suppé. 2. Finale aus der Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber. 3. Klangfiguren, Walzer von Joh. Strauß. 4. Canzonetta von R. Hammer. 5. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag“ von D. F. Auber. 6. Fantasia aus der Oper „Norma“ von V. Bellini. 7. Capriccio von P. Wachs. Abends 7.30 Uhr: 1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre von F. Mendelssohn. 2. Larghetto von G. F. Händel. 3. Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn. 4. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo v. A. Czubulka. 5. Ouvertüre z. Op. „Paniska“ von L. Cherubini. 6. Pöster-Walzer v. J. Lanner. 7. Fantasia aus der Oper „Tiefeland“ von E. d'Albert. Abends 8 Uhr im großen Saale: Wohltätigkeits-Vorstellung. Einmalige Aufführung des Originalfilms „Dow Licht entgegen“.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchester. Leitung: H. Jrmr, städt. Kapellmeister. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Isabella“ von F. v. Suppé. 2. Finale aus der Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber. 3. Klangfiguren, Walzer von Joh. Strauß. 4. Canzonetta von R. Hammer. 5. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag“ von D. F. Auber. 6. Fantasia aus der Oper „Norma“ von V. Bellini. 7. Capriccio von P. Wachs. Abends 7.30 Uhr: 1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre von F. Mendelssohn. 2. Larghetto von G. F. Händel. 3. Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn. 4. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo v. A. Czubulka. 5. Ouvertüre z. Op. „Paniska“ von L. Cherubini. 6. Pöster-Walzer v. J. Lanner. 7. Fantasia aus der Oper „Tiefeland“ von E. d'Albert. Abends 8 Uhr im großen Saale: Wohltätigkeits-Vorstellung. Einmalige Aufführung des Originalfilms „Dow Licht entgegen“.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener „Ar'ppen“, Gabelbergerstr. 3 u. am Kaiser-Walch, nehmen Kinder in Tagespflege mit Beförderung und Kleidung.

Lea Manti ist Deutschlands einziger bester phänomenaler weiblicher Kunstpfeifer

THALIA-THEATER MODERNES U. GRÖSSTES LICHTSPIELHAUS KIRCHGASSE 72 • TEL. 6137

Vom 14. bis 17. September. Erstaufführung! Der Fluch des Spiels. Schauspiel in 4 Akten von Dr. Willy Wolff. In der Hauptrolle: :: Ellen Richter :: Erstaufführung! Die Ehe fängt gut an. Lustspiel in 3 Akten mit Richard Senius.

U.T. Allein-Erst-Aufführung! Sensationeller Pracht-Spielplan. :: SULAMITH :: Der erste große türkische Film in fünf Akten, der in Deutschland gezeigt wird. :: Im Orient aufgenommen :: Die junge, bildschöne Jca von Senkeffy als Sulamith. Außerdem nur erstklassige Mitwirkende. Ein Drama voll packender Handlung, mit von Akt zu Akt steigender Spannung, spielt sich in wechselvollen Szenen, umrahmt von der märchen-schönen Natur eines fernen südlichen Landes, vor unseren Augen ab. -:- Im Goldfasan -:- Köstlicher Lustspielschlager in 3 Akten. Das ehrgeizige Eischen. Lustspiel.

MONOPOL Allein-Erst-Aufführung: Dämon Geld Eine Schicksalstragödie in 5 Akten. In der Hauptrolle: Robert Warwick. Micke u. Mücke Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit Anna Müller-Linke und Lya Ley. Die Frau des Inspektors Nordisches Schauspiel mit Sabine Impehoven.

Telephone 3031 ODEON Kirchgasse 18 Spielplan vom 14. bis 17. September. Erst-Aufführung. Die Augen der Schwester. Ergreifendes Drama in 4 Akten mit Rosa Porten. -:- Millionär Bubi -:- Lustspiel in 2 Akten mit Ally Kolberg. Schachmatt. Detektiv-Sensation in 3 Akten.

Vormals Kaffee „U 9“ und Wiesbadener Weinstuben Marktstraße 26. 883 Täglich Künstler-Konzert. Schönstes Familien-Kaffee am Platze.

KINEPHON Hella Moja in ihrem 1. diesjährigen Meisterwerk Nur ein Schmetterling! Zirkusschauspiel in 4 Akten. Der fliegende Hund interessante Naturaufnahme. Paulchen Heidemann der ideale Liebling des Publikums in seinem neuesten Schwanke Die Testamentheirat.

Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden Dotzheimer Strasse 19. Fernruf 810. Nur noch heute u. morgen d. Novitätenspielplan. Demokritos mit seiner Wunderlampe! Elly Bredon | Frida Cornetti Verwandl.-Tänze | Oper.-Sängerin Sealtiel das Phänomen! 2 Alexis | Botoni Rokoko-Sketch | Hunde-Dressuren Elvira, die Königin der Luft Neuberger, der famose Schnelldichter Carro, der berühmte Bauchredner. Anf. wochent. 8 Uhr (vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr. — Preise der Plätze: Von 80 Pf. bis 3 Mk. — Vorverkauf täglich von 11-12 u. 4-5 Uhr im Theaterbüro. Im Kabarett: | Im Restaurant: 10 erstkl. Kunstkr. | Häpp's Schrammeln.

Heute! Samstag! Tulpenstiel-Konzert-Palast Stiftstraße 18. Fernruf 1036. Heute Samstag, den 14. Septbr., abends 1/8 Uhr, findet im Interesse für die abermals Hunderte, welche wegen Überfüllung wieder umkehren mußten, eine LETZTE WIEDERHOLUNG des gestrigen Experimental-Vortages von Franz Hugos „Spiritismus — Hypnose“ statt. Geistererscheinung — Schwabende Dame. — Spiritistische Sitzung verbunden mit großem Ehren- u. Abschieds-Abend für FRANZ HUGOS. Außerdem die bekannten Konzert-Einlagen. Vorverkauf v. 11-1 Uhr u. ab 5 Uhr nachmittags. Nur frühes Kommen sichert Platz! Die Direktion.

Germania-Lichtspiele Schwalbacher Straße 57 Achtung! Nur 4 Tage! „Wenn die Stimme des Blutes spricht!“ Großer Kriminal-Schlager in 4 Akten mit Adolf Klein und Esther Carena. Ferner: „Die Augen einer schönen Frau!“ Großer Lustspielschlager, mit Hansi Dege. Einlage nur Werktags „Buckelhannes“ Die Tragödie eines Hässlichen. Ergreifendes Lebensbild in 3 Akten. Kaffee „Reidiskanzler“ Bärenstraße 6. — Telephone 5063. Ab Samstag, den 14. September, wieder täglich von abends 8 Uhr an: :: Künstler-Konzert. :: Angenehmer vornehmer Aufenthalt. R. Egert.